

### Kabinett beschließt Eckpunkte zur Professorenbesoldung

Min. Frankenberg: Vom Bund gegebener Rahmen unbefriedigend – das Land will Hindernisse ausräumen, Dienstrechtsreform so vernünftig wie möglich ausgestalten, sich strikt für föderale Strukturen im Hochschulbereich einsetzen. Der Bund hat die Chance nicht genutzt, durch ein einheitliches Professorenamt die Differenzierung von Fachhochschulen und Universitäten aufzuheben, die dem „gleichwertig, aber andersartig“ nicht mehr entspricht. **Dazu ganz aktuell:**

### vhw-Fachtagung Freitag 6.12.02 10 Uhr HT Esslingen Umsetzung der Professorenbesoldungsreform in Baden-Württemberg

#### Erwin Teufel: Fachhochschulprofessoren nicht als Verlierer!

Der MinPräsident hat in einem Brief an die Landesrektorenkonferenz (RKF) klar ausgesagt: „...dass das Land sowohl bei der Besoldung als auch bei der Versorgung das bisherige Finanzvolumen nicht unterschreiten und Erhöhungen übernehmen wird. Das Land wird ausserdem dafür sorgen, dass sich die Professoren an Fachhochschulen nicht als Verlierer der Reform sehen müssen.“

#### Trennung Fachhochschulen und Universitäten aufheben!

Die „Lübecker Thesen“ der Mitgliedergruppe Fachhochschulen der Hochschulrektorenkonferenz fordern dazu auf, die Spielräume der einzelnen Hochschulen in ihren Profilen substantiell zu erweitern und sich in den universitären Bereich hineinzutrauen. Die alte Aufgabenteilung sei „jedenfalls in der Lehre faktisch weitgehend aufgehoben“.

#### Verstaatlichung des Akkreditierungsrates durch Sitz bei der KMK?

Die Kultusministerkonferenz (KMK) übernimmt künftig die Kosten des Akkreditierungsrates (AkRat), in dem Hochschulen vier Sitze haben (benannt von HRK), vier die Länder (KMK), vier aus der Berufspraxis (einer Arbeitgeber, einer Gewerkschaften, zwei Ministerien), zwei internationale Vertreter, zwei Studierende (mit Stimmrecht). \* AkRat-Vorsitzender Erichsen sieht in der Kostenübernahme ein Indiz für Verstaatlichung. \* HRK-Präsident Landfried schlägt Akkreditierung nach Aktenlage für bereits evaluierte Fachbereiche vor, außerdem Bündelung der Anträge einer Hochschule oder ähnlicher Studiengänge verschiedener Hochschulen. So ließe sich viel Zeit und Geld sparen.

#### Scharfe Kritik von Hans Uwe Erichsen

Der Vorsitzende des Akkreditierungsrates (AkRat) nennt es einen „ganz unerträglichen Zustand“, dass Vertreter von Innenministerien bei der Akkreditierung von Masterstudiengängen an Fachhochschulen ein Vetorecht haben, zumal Uni-Studiengänge ohne weiteres passieren werden. Dass auch in den Agenturen noch ein IM-Vertreter sitzt, zeige wieder die alte Beamtenmentalität, die nichts aus der Hand gebe.

#### Siebte Akkreditierungsagentur von Akkreditierungsrat akkreditiert

Die Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen (AQAS) ist als gemeinnütziger Verein für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eingerichtet, steht aber auch Hochschulen anderer Bundesländer offen. AQAS hat im Juni in Köln eine international besetzte Tagung *Qualitätssicherung und Akkreditierung in Europa* veranstaltet. \* Die ASII (Agentur für Ingenieure und Informatiker) wird mit der A-CBC (Chemie, Biochemie, Chemieingenieure an Unis und Fachhochschulen) zur ASIIN fusionieren – N steht für Naturwiss. Biologen sind schon Mitglied, Mathematiker werden folgen.

#### Evaluierung und Akkreditierung

Die Evaluationsagentur Baden-Württemberg wird nach Architektur, Geographie und Sozialwesen weitere Studiengänge untersuchen und Unterlagen zur Akkreditierung liefern. Die Agentur möchte später selber akkreditieren können. \* Neue Studiengänge brauchen staatliche Genehmigung, vorherige Akkreditierung ist international nicht üblich.

#### Großbritannien: Leistung lohnt sich nicht trotz Evaluation

Das dritte *Research Assessment Exercise* nach '92 und '96 hat zwar enormen Qualitätssprung gezeigt, wohl nicht unerheblich auf Anpassung zurückzuführen. Außerdem hat es nichts genutzt, die Etats werden trotzdem gekürzt, auch bei Instituten mit erstklassiger Forschung.



Verband Hochschule und Wissenschaft  
Baden-Württemberg e.V.  
im Beamtenbund Baden-Württemberg

RUNDSCHREIBEN 9 / 2002  
November 2002

### Sollen Studierende weniger betreut werden? LVVO in Anhörung

Das Ministerium hat Änderungen der Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO), mit der vor allem die Anerkennung des Betreuungsaufwands für Examensarbeiten verschlechtert wird, in die Anhörung der Verbände gegeben. Weiterbildung und Multimedia-Aktivitäten sollen jetzt anrechenbar werden.

# Der vhw protestiert in seiner Stellungnahme energisch dagegen, die Lehrenden zum Schaden der Studierenden erneut zu demotivieren.

#### Fachhochschulen und Universitäten: Auf gleicher Augenhöhe!

Im SWR-Forum *Sind Fachhochschulen die besseren Universitäten?* diskutierten Min. Frankenberg, RKF-Vors. von Hoyningen-Huene und Dr. Thomas Barth, Forschungsleiter Freudenberg/Weinheim, über das Verhältnis beider Hochschularten, Aufgaben und Chancen ihrer Absolventen. Beide Profile sind notwendig, im Wettbewerb wird die Qualität entscheiden, gleiche Randbedingungen vorausgesetzt.

# Frankenberg: *Es war in den siebziger Jahren falsch, die Unis statt der Fachhochschulen auszubauen, ist aber schwer umsteuerbar.* Barth: *Die Aufgaben der Absolventen sind verschieden, aber Gehälter gleichen sich an.* v. Hoyningen-Huene: *Wettbewerbssituation muss verbessert werden. Der Weg vom Bachelor zum Master und zur Promotion darf nicht an die Hochschulart gebunden sein.*

#### Kaum Neues in Koalitionsvertrag und Regierungserklärung

Im Koalitionsvertrag befasst sich im Kapitel *Bildung, Forschung und Wissenschaft stärken* nur ein Viertel mit Hochschulen und mit diesen nur als Ausbildungsstätten. Das Hochschulrahmengesetz soll erneut novelliert werden, um Studiengebühren auszuschließen und verfasste Studierendenschaften abzusichern. Frauen sollen gefördert, das Dienstrecht umfassend modernisiert, Studienbedingungen verbessert und Hochschulen international attraktiver gemacht werden. \* In der Regierungserklärung taucht das Wort *Hochschule* anscheinend überhaupt nicht auf. \* Bundesbildungsministerin Buhlmann forderte in der Aussprache dazu mehr und gut ausgebildete Absolventen, beklagte Studienabbrecher und lange Studiendauer, um schließlich einen *Pakt für die Hochschulen* zwischen Bund und Ländern anzubieten.

### Nicht auf die lange Bank - bitte gleich erledigen!

Alle Kolleginnen und Kollegen werden dringend gebeten, den (anonymen) Online-Fragebogen auszufüllen, der über die Startseite [www.gleichstellung-fh-bw.de](http://www.gleichstellung-fh-bw.de) zu öffnen ist.

#### Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gegen Sonderbehandlung

Das HRK-Plenum sieht als Erfolg, dass Mastern von Fachhochschulen grundsätzlich Zugang zum höheren Dienst möglich sei, wendet sich aber dagegen, vorher den Studiengang speziellem Akkreditierungsverfahren zu unterziehen. Alle Länder sollten auf Vetorecht verzichten.

# HRK-Präsident Landfried: *„Diese Sonderregelung wird keinen Bestand haben.“* *„Akkreditierung darf nicht nur Fliegenbeinzählerei werden.“* *Es solle keine Evaluierungsbürokratie entstehen.*

#### Scharfe Kritik am Auswahlverfahren für Studienanfänger

Keine Mittel vom Land, hohe zeitliche Beanspruchung der Hochschullehrer, bürokratischer Aufwand, finanzielle Belastung der Studienbewerber, zumal ausländischer, sind Hauptkritikpunkte an dem grundsätzlich begrüßten Prinzip, Studienanfänger durch die Hochschulen selbst auswählen zu lassen. \* Erste Erfahrungen zeigen enormen und oft vergeblichen Aufwand, wenn schließlich doch alle einen Platz bekommen. Harte Prüfungen nach dem ersten Semester scheinen gerechter. \* Gebührenerhebung für Auswahlprüfungen hat Min. Frankenberg abgelehnt, denn die Hochschulen würden bei weniger Abbrechern und Wechslern sparen. \* Die gesetzliche Pflicht, 90% der zulassungsbeschränkten Anfängerplätze durch Auswahlverfahren zu vergeben, soll 85% der Plätze an Fachhochschulen treffen.

### **Fraktionsprecher für Bildung und Forschung**

Für die SPD-Fraktion bleibt es Jörg Tauss, für die CDU/CSU-Fraktion wird es Katherina Reiche, für die FDP Christoph Hartmann und für die GRÜNEN Grietje Bettin. \* Neuer Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesmin. für Bildung und Forschung wird Christoph Matschie.

### **Uni-Ehrensatorwürde für Prof. Dr. von Hoyningen-Huene**

Der Rektor der HTG Mannheim und RKF-Vorsitzende wurde von der Uni Mannheim als „bester und wichtiger Partner“ geehrt.

### **Neuer Rektor in Vorarlberg, Wiederwahl in Ludwigshafen**

Prof. Dr. Oskar Müller hat zum 1. November das Rektoramt der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn übernommen.\* Der Präsident der Fachhochschule für Wirtschaft Ludwigshafen, Prof. Wolfgang Anders, wurde mit großer Mehrheit im Amt bestätigt.

### **Aus den Bundesländern**

**Bayern** - Wirtschaftsunternehmen können unter [www.baydat.de](http://www.baydat.de) Kooperationen mit bayerischen Hochschulen anbahnen. \* **Berlin** - Nach Tarifvertrag bekommen studentische Hilfskräfte 10,98 €/h, egal ob an Uni oder Fachhochschule.\* **Hessen** - Ab 2003 gibt es im Hochschul-Programmhaushalt Globalbudgets, abhängig von vereinbarten Leistungen und Ergebnissen und verbunden mit wirksamem Controlling. \* **Mecklenburg-Vorpommern** - Mit dem neuen Hochschulgesetz soll vor allem die Hochschulautonomie gestärkt werden. \* **Niedersachsen** - Das neue Hochschulgesetz ist verabschiedet. Umwandlung in Stiftungshochschulen möglich - fünf Unis und FH Osnabrück haben bereits Antrag gestellt -, Stärkung der Hochschulpräsidenten, mehr finanzielle Autonomie, Zielvereinbarungen, Hochschul-/Stiftungsrat kennzeichnen das Gesetz. \* Aus Kanzlern werden Vizepräsidenten. Aus der Überleitung in das neue Amt folgt Bindung an die Amtszeit des amtierenden Präsidenten und Abwahl mit Zwei-Drittel-Mehrheit. (# Werden nach Privatdozenten auch Kanzler verschrottet?) \* **Nordrhein-Westfalen** - Da die geplanten Studiengebühren nach Protesten „vom Tisch“ sind, fehlt im Etat noch mehr Geld. \* **Sachsen** - Über den Hochschulkonsens wird neu verhandelt, auch um Stellenkürzungen, finanzielle Sicherheit und Strukturveränderungen. \* **Rheinland-Pfalz** - Das neue Hochschulgesetz soll statt 240 §§ von Uni- und FH-Gesetz nur noch 131 im gemeinsamen Gesetz haben, mehr Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiheit in Selbstverwaltung und Finanzen, dazu Hochschulrat (Mitsprache, Wahl Hochschulleitung), mächtigere Präsidenten (Mittelverteilung) und Dekane.

### **Hochschulrektoren für mehr Wettbewerbsorientierung**

Die Präsidenten der Rektorenkonferenzen der Schweizer Unis (CRUS), Österreichs (ÖRK) und Deutschlands (HRK) meinen, dass sich nur solche Hochschulen werden behaupten können, die ihre Leistungen qualitativ bewerten lassen. Dafür gebe es aber noch kein ausgereiftes Instrumentarium. Wissenschaftliche Substanz dürfe nicht zugunsten zähl- und messbarer Kriterien vernachlässigt werden.

### **Stifterverband untersucht private Hochschulen**

Der Stifterverband f. d. Deutsche Wissenschaft hat private Hochschulen untersucht, sehr unterschiedliche Leistungen festgestellt und besonders beanstandet, dass diese Vorteile wie Studiengebühren und Studierendenauswahl haben, aber trotzdem staatliche Mittel bekommen.

### **Staatliche Privat-Uni: International Department Karlsruhe (ID)**

Braucht ein deutscher Konzern technische Führungskräfte in Peru oder China, sucht das ID dort hochbegabte, hochmotivierte Bewerber, die dann von der Firma finanziert und betreut werden. Das Studium ist mit 21.000 €/a billiger als ein Headhunter im Ausland.

### **Was finden Sie in den neuen vhw-Mitteilungen 3/2002?**

Dr. Lange (früherer HRK-Generalsekretär, dann Staatssekretär Berlin) zur Hochschul-Dienstrechtsreform, Nachlese zur Einstufung der FH-Masters, Beitrag zu neuen Wegen der Lehrerbildung, Infos aus HRK, BDA, BMBF, zur Weiterbildung und zur Internationalisierung.

Hrsg., v.f.d.I.: Verband Hochschule und Wissenschaft Baden-Württ., Landesvorstand, GeschStelle Fon (07022)929-215, Fax 929-216, schilling@fh-nuertingen.de, Redaktion langeheinecke@fhwtg.de

### **vhw-Delegiertenversammlung in Stuttgart**

Verbandsgruppenvorsitzende und Landesvorstand berieten eingehend über die gegenwärtigen Problemfelder wie Umsetzung des Professorenbesoldungsreformgesetzes, Novellierung der Lehrverpflichtungsverordnung, Professoren-Erfindungen und Master-Anerkennung.

### **Treffen der Landesvorstände von vhw, VHB und hlb in Nürtingen**

Beim turnusmäßigen Treffen der baden-württ. Vorstände von **vhw** und **hlb** mit dem bayerischen **VHB**-Vorstand standen erneut obengenannte Themen im Zentrum des Informations- und Gedankenaustauschs.

### **Wissenschaftsministerium und Hochschulen müssen sparen**

Am neuen Sparpaket der Landesregierung muss sich das MWK mit 30 Mio. € beteiligen. Min. Frankenberg rief zur weiteren Suche nach Sponsoren und Stiftungsprofessuren auf. \* Innert 2 bis 3 Jahren sollen 20 Mio. € aus dem Verkauf der EnBW-Anteile zur Gewinnung von Spitzenkräften bei Besetzung der bis 2009 freiwerdenden 955 Professoerstellen eingesetzt werden. \* Im Jahr 2000 kamen aus dem Landesetat 2,134 Mrd. € für die Hochschulen, von denen 75 % an die Unis (ohne Kliniken) und nur 16 % an die Fachhochschulen gingen.

### **Dienstleistungsgewerkschaft ver.di macht Rolle rückwärts**

In einem Diskussionspapier („100 Punkte“) hatte sich ver.di in für Fachhochschulen unerträglicher Weise zur Einstufung von Hochschulabsolventinnen und -Absolventen geäußert: Die Vergütungsgruppen 6 und 7 wurden darin mit „Fachhochschulniveau“, die Gruppen 8 und 9 mit „wissenschaftlicher Abschluss“ charakterisiert. Nach Intervention des RKF-Vorsitzenden von Hoyningen-Huene ruderte ver.di zurück. Vorstandsmitglied Petra Gerstenkorn stellte fest, man habe die strittige Formulierung vollständig abgeändert. In Übereinstimmung mit der RKF gehe man nun von einer Vergütungseinstufung nach Bachelor- bzw. Master-Abschluss aus. ver.di wolle dazu beitragen, die Gleichwertigkeit von Fachhochschulen und Universitäten durchzusetzen.

# *Stete Aufmerksamkeit ist nötig und manchmal auch lohnend!*

### **PH Kreuzlingen – erste Fachhochschule im Kanton Thurgau**

Die neue Pädagog. Hochschule ist die erste Fach(!)hochschule des Kantons, ersetzt Seminare für Lehrer, Kindergärtnerinnen, Gestalter und ist bewußt nahe Uni und HTWG Konstanz eingerichtet. Lehrer werden nur noch an Päd. Hochschulen ausgebildet. Diese übernehmen den pädagogisch-didaktischen Teil, den fachwissenschaftlichen nahe Hochschulen. Den praxisnahen Abschluss erkennen alle Kantone an.

### **NRW: Breite und deutliche Ablehnung der Besoldungsreform**

Die nordrhein-westfälische Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen hat zur Anhörung im dortigen Landtag in schriftlicher Stellungnahme sehr ausführlich auf durch das Bundesgesetz hervorgerufene Probleme und immanente Konstruktionsfehler hingewiesen.

### **Stuttgart: Controlling Service Center (CSC) eröffnet**

Das CSC mit 15 vom FinMin. finanzierten Kräften arbeitet an der HT Stuttgart. Es soll allen baden-württ. Hochschulen beim Einführen von Controlling, Kosten- und Leistungsrechnung gebührenfrei helfen.

### **Beamtenrechtliche Kleinstaaterei**

Dienstzeiten in anderen EU-Ländern sind nicht mehr ruhegehaltsfähig, wenn für sie im EU-Ausland Anwartschaft oder Anspruch auf Alterssicherung besteht. EWR-Raum und Schweiz sind gleichgeschaltet. # *Man möchte schließlich unsere Wissenschaftler hierbehalten.*

### **dbb-Versorgungswerk bietet jetzt günstige Riester-Rente**

Förderung für 2002 bekommt noch, wer unverzüglich den Service-Gutschein von seiner **vhw**-Verbandsgruppe holt und ausgefüllt abschickt.

Die Vorsitzenden der **vhw**-Verbandsgruppen sind auf der Delegiertenversammlung eingehend informiert worden.

# *Mit „Riestern“ wurden früher Schuhe geflickt, die Riester-Rente flickt die Altersversorgung vor allem der Jüngerer (etwa bis 55).*

### **Neue Fassung der Hinweise zur Pensionsberechnung**

Kollege Niemeier (HTW Furtwangen) hat seine mit dem LBV abgestimmten Hinweise aktualisiert. Die neue Fassung liegt bei den Vorsitzenden der **vhw**-Verbandsgruppen für **vhw**-Mitglieder zur Einsicht auf.